

Verlag von Rosenbaum & Hart, Berlin W. 66.

Ⓜ Ende Oktober erscheint:

Theodor von Bernhardt und Theodor Goldstücker

Idolatrie und Idealismus

Kritische Betrachtungen eines Achtundvierzigers

von

Wilhelm Tobias.

28 Bogen Lexikon-Oktav in vornehmer Ausstattung mit einem Original-Briefe
des preußischen Gesandten in London von Balan.

Preis in englischen Kaliko gebunden:

Bei Vorausbestellung Mk. 8,— ord., Mk. 4,80 bar.

Nach Erscheinen Mk. 8,— ord., Mk. 6,— netto, Mk. 5,40 bar.



Die Veranlassung zu diesem Buche ist durch den 5. und 6. Band des Memoirenwerkes „Aus dem Leben Theodor von Bernhardt“ gegeben worden. In den dort veröffentlichten Tagebuch-Aufzeichnungen Bernhardt's berichtet dieser, daß er im Jahre 1864 in London, wohin er sich begeben hatte, um im Interesse der damals schwebenden Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit thätig zu sein, den Sanskritisten Goldstücker aufgesucht habe. Aus den zum Teil sehr ungünstigen Eindrücken, die Bernhardt von Goldstücker erhalten hat, werden nach Ansicht des Verfassers so willkürliche und unrichtige Urteile hergeleitet, daß es ihm, der sich auf Grund einer lebenslangen und nahen Beziehung zu Goldstücker für berufen hält, richtiger über den Geschmäkten zu urteilen, offenbar wohl als eine Pflicht erschienen ist, gegen Bernhardt's an Goldstücker geübte Kritik motivierten Einspruch zu erheben.

Viele bisher ungedruckte Briefe Bernhardt's an Goldstücker sind in obigem Buche abgedruckt, ferner wird durch Mitteilung von bisher ungedruckten Briefen Bucher's in Verbindung mit einigen seiner publicistischen Kundgebungen das Urteil begründet, daß Bucher sehr viel mehr als Bernhardt in der Lage gewesen ist, Bismarck's Intentionen frühzeitig und richtig zu erkennen.

Einen großen Teil des Buches bildet endlich im Anschlusse an Aeußerungen Bernhardt's und Anderen die Besprechung des Antisemitismus und der verschiedenen Stellungen, welche von den Juden zu ihrer Religion und dem sogenannten Testamente Lessings eingenommen werden.

So bietet das vorliegende Buch nicht nur ein großes Interesse für alle Leser „Bernhardt's“ sondern ist für jeden Gebildeten eine willkommene Erscheinung.

Käufer sind in erster Linie alle Interessenten „Aus dem Leben Bernhardt's“, ferner alle Bibliotheken, Parlamentarier, Politiker und Gelehrte.

Indem wir Sie bitten, von beiliegenden Bestellzetteln Gebrauch machen zu wollen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll!

Berlin, Anfang Oktober 1901.

Rosenbaum & Hart.